

Dipl.-Psych. Peter Lenz

Gesprächsführung im Kinderschutz

Werkzeuge und Techniken

MIT EINEM BELASTETEN KIND SPRECHEN

Das Kind sagt nichts, zeigt aber deutliche Belastungsanzeichen	
so nicht	so ist's besser
<p>Mir ist x + y aufgefallen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... wovor hast du denn Angst? • ... bekommst du zu Hause Schläge, oder schimpfen deine Eltern? • ... ich merke doch genau, dass da was mit dir nicht stimmt. • Erzähle doch einfach was los ist. Du wirst sehen, danach geht's dir viel besser! 	<p>Mir ist x + y aufgefallen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... kann es sein, dass du was auf dem Herzen hast? • ... ich frage mich, ob dich irgendwo der Schuh drückt?! • ... ich mache mir Gedanken, ob bei dir alles okay ist?! • Es gibt so Themen, da ist man hin- und hergerissen, man will's loswerden, kriegt's aber nicht über die Lippen.

Das Kind macht sehr vage Andeutungen, ,druckst herum'	
so nicht	so ist's besser
<ul style="list-style-type: none"> • Du musst schon sagen, was Sache ist, sonst kann dir niemand helfen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich weiß nicht genau was du meinst, aber ich sag dir mal, was mein Eindruck ist, worum es geht und du schaust, ob ich da richtig liege: ...

Das Kind verlangt Geheimhaltung	
so nicht	so ist's besser
<ul style="list-style-type: none"> • Klar, das bleibt unser Geheimnis. Ich werde nichts weitererzählen, wenn du das nicht willst. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann dir das nicht versprechen. Aber ich werde aufpassen, dass du keine zusätzlichen Probleme bekommst.

Emotionen auffangen		
Begleiten	Vertiefen	Bremsen
<i>Ich merke, das geht dir ganz schön nah</i>	<i>Was passiert da gerade bei dir?</i>	<i>Sollen wir einen Moment Pause machen?</i>
<i>Eueueu, da fließen die Tränen</i>	<i>Was kommt da an die Oberfläche?</i>	<i>Bist du trotzdem aufnahmefähig? Kann ich weiterreden?</i>
<i>Ich glaube, da kommt so einiges hoch</i>	<i>Ich glaube, da ist noch mehr, was dir durch den Kopf geht</i>	<i>Brauchst du ein Taschentuch?</i>

VERTRAUENSAUFBAU

Warum teilen sich Betroffene nicht offen mit	
Gefühle <ul style="list-style-type: none"> • Schamgefühl • Angst <ul style="list-style-type: none"> – Strafe – moralisches Urteil – Konsequenz <ul style="list-style-type: none"> • für sich • für den Täter • für Dritte • Schuldgefühle Abspaltung / Verdrängung <ul style="list-style-type: none"> • Zweifel an der Wahrnehmung • Verdrängung 	Beziehungen <ul style="list-style-type: none"> • Loyalität <ul style="list-style-type: none"> – zu Täter – zu Mitbetroffenen • Abhängigkeit • Druck <ul style="list-style-type: none"> – durch Täter – durch Dritte – Helfersystem schwächer als Täter (-System) • andere Gründe <ul style="list-style-type: none"> – Vorteilsnahme – Realschuld

Ja-Baukasten mit Kind			
	A	B	C
direkt	Mir scheint, dass du ...	Gedanken / Gefühle des Kinds	
	Ich habe den Eindruck, dass du ...		
	Ich kann mir vorstellen, dass stimmts?
	Kann es sein, dass du lieg' ich da richtig?
indirekt	Man denkt in solchen Momenten oft kann das sein?
	Viele Kinder in dieser Situation ist da was dran?
	Es gibt manche Kinder wie klingt das für dich?
	Wir erleben oft, dass Kinder ...		
	Wir kannten da mal ein Kind ...		

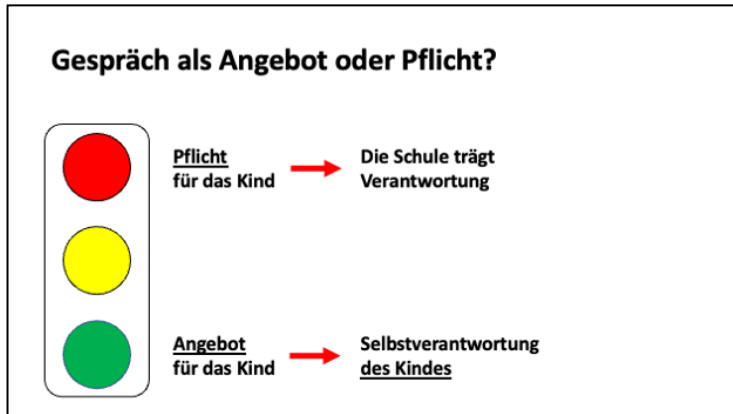
Beispiele von Ja-Sätzen		
A	B	C
Ich kann mir vorstellenman will am liebsten alles erzählen und kriegt's dann aber nicht über die Lippen,	... stimmts?
Wir erleben oft, dass Kinder ...	erst mal genau prüfen, wem sie vertrauen wollen,	... das scheint mir bei dir ähnlich!?
In solchen Momenten ...	wünscht man sich, man macht die Augen zu und alles ist vorbei....	... ist das was dran?

Gesprächswerkzeuge zum Kinderschutz

Ja-Haltung auf (vermutete) Reaktionen des Kindes	
Erleben des Kindes	Ja-Satz
Scham	<i>... es ist erst mal peinlich, über solche Themen zu sprechen, auch wenn man weiß, dass es nicht peinlich zu sein braucht.</i>
Angst – vor Strafe	<i>... manche befürchten, dass sie dann Druck oder Ärger kriegen, obwohl sie nichts dafür können.</i>
Angst – vor moralischem Urteil	<i>... du fragst dich vielleicht, was die anderen von dir denken, dass es gerade dir passiert ist.</i>
Angst – Konsequenz für Täter	<i>... willst nicht dran schuld sein, dass dein Trainer/Vater/Lehrer/ Bruder eins auf den Deckel kriegt ...</i>
(Gefühlte) Schuld	<i>Vom Kopf her weiß man zwar, dass man nicht dafür kann und doch fühlt es sich irgendwie anders an</i>
(Real-)Schuld	<i>... die trauen sich nicht, Hilfe zu holen, weil sie selbst auch etwas Unrechtes getan haben ...</i>
Zweifel an der Wahrnehmung	<i>... und man fragt sich, vielleicht spinne ich und bilde mir nur etwas ein ...</i>
Verdrängung	<i>... scheinen die Dinge soweit weg, so unecht, als wären sie nie passiert.</i>
Loyalität zu Mitbetroffenen	<i>Ich frage mich, ob du befürchtest, dass es auch unangenehm für wen anders werden kann, wie z.B. ...</i>
Druck von außen	<i>Manche Kinder wollen nichts sagen, weil ihnen Angst gemacht wurde, für den Fall, dass sie was sagen ...</i>
Geheimhaltungsaufgabe	<i>Du möchtest, dass ich alles für mich behalte und niemand sonst soll es wissen ...</i>

Weitere Lösungsmöglichkeiten	
Skalierung	<i>Wenn es ein Gefühlsthermometer gäbe, 0= die Hölle, ganz schlimm 10=der Himmel, besser geht nicht ...</i>
Ja-Nein	<i>Okay, ich frage einfach mal und du musst nichts sagen, sondern nur den Daumen bewegen ... Ja/nein/weiß nicht</i>
Lösungsfrage	<i>Was müsste anders sein, damit das Thermometer jetzt x anzeigt?</i>
Einkreisen	<i>Hat's mit x zu tun? Passiert das in der Schule? oder zuhause?</i>
Externalisieren (Stühle-Technik)	<i>[Lena in der Mitte] Ich erlebe die fröhliche Lena (Stuhl 1) und die traurige Lena (Stuhl 2) ... (oder mutig-ängstlich / stark-schwach / u.ä.)</i>

GESPRÄCH MIT DEM KIND – ANGEBOT ODER PFLICHT?



Bei starker Symptomatik sollte die Schule immer wieder Gespräche mit dem Kind führen - unabhängig vom Willen des Kindes!

~~Ungeeignete Haltung~~

- ~~– Du musst doch verstehen, einsehen ..., dass~~
- ~~– Bitte sag' doch was, ich kann es kaum aushalten, dass du nichts sagst...~~

Geeignete Haltung - aber nicht aussprechen !

- Es ist so wie's ist, unabhängig davon, wie du das siehst:
Es gehört zu meiner Verantwortung, mit dir zu klären, was deine Probleme sind.
- Und ich werde dranbleiben, mich nicht abschütteln lassen, mich nicht triggern lassen.
- Und wenn wir uns nur Millimeterweise nach vorn bewegen, 1000 Millimeter machen auch einen Meter (der lange Atem)

Gesprächsschritte bei Roter Ampel

1. Beobachtung
2. Schlussfolgerung
3. Konsequenz (für mich als Lehrkraft / Erzieher etc.)
4. Ambivalenz (des Kindes - Ja-Haltung mit beiden Seiten)

Beispiel:

1. Beobachtung

Ich sehe, dass deine Leistungen in allen Fächern immer schlechter werden, ich kriege auch mit, dass du in den Pausen meistens für dich allein bist und nicht mehr mit den anderen spielst. Und ich habe auch den Eindruck, dass dein Kopf voll ist mit anderen Dingen, aber leider keinen schönen Dingen.

2. Schlussfolgerung

Ich habe schon überlegt, ob du vielleicht mit dem Schulstoff überfordert bist. Aber du bist ein guter Schüler, und die aktuellen Themen, sind nicht schwieriger als früher. Ich habe mir auch überlegt, ob vielleicht andere Kinder aus deiner Klasse die Ursache sein könnten, aber ich sehe immer wieder, dass sie auf dich zugehen und du ihre Angebote ausschlägst. Und ich habe mir überlegt, ob irgendwas außerhalb der Schule dir zu schaffen macht. Und ja, ich habe den Eindruck, da ist irgendwas. Denn besonders nach den Wochenenden erlebe ich, dass es dir gar nicht gut geht.

3. Konsequenz

Und als Lehrer gehört es zu meinen Aufgaben, meinen Schülern zu helfen, wenn es jemandem nicht gut geht. Und auch als Mensch bist du mir zu wichtig, um einfach nur mit den Schultern zu zucken und seelenruhig darauf warten, ob du irgendwann mal vielleicht von selber mit der Sprache rausrückst.

4. Ambivalenz

Ich weiß, als Schüler denkt man sich oft, das geht niemanden etwas an, mein Problem ist meine Privatsache, ich krieg das alleine hin und es soll sich niemand in mein Leben einmischen. Am Ende wird dadurch alles noch schlimmer. Und doch weiß ich auch, man wäre irgendwie auch froh, wenn andere merken würden, dass etwas nicht stimmt, wenn jemand einem wenigstens zuhören oder, noch besser, helfen würde. Gleichzeitig gibt es immer wieder eine innere Stimme, die sagt, das geht niemanden was an, ist halb so schlimm, ich schaff das allein und bei der Sache kann mir eh niemand helfen. Und doch wäre es schön, wenn ich mit dem Thema so ganz alleine wäre.

EINWANDENTGEGNUNG / STRESSTEST / STÄRKEPRÜFUNG DES KINDES

Gerade belastete Jugendliche testen, wie stark ihr Gegenüber ist:

- Nur bei dem, der wirklich stark ist, kann ich mich auch schwach zeigen.
- Nur wer stark ist, kann mir auch wirklich helfen.

Gleichzeitig schaffen sie sich damit ein Gefühl von Distanz und Autonomie.

Haltung:

- Sprechen Sie aus dem Erwachsenen-Ich zum Er-Ich des Kindes (Modell der Transaktionsanalyse); also trocken, sachlich, nüchtern
- Lassen Sie sich nicht triggern
- Und wenn doch getriggert, eigene Gefühle benennen statt ausagieren

Beispiele

Schüler	Lehrer
<i>Was wird das hier jetzt? Ne' Beichtstunde oder was?</i>	<i>Es geht nicht um das Beichten von Schuld. Es geht darum, Probleme zu benennen und zu lösen</i>
<i>Was soll jetzt das ganze Psychogelaber</i>	<i>Es geht um belastende Gefühle, Ursachenanalyse und Problemlösung. Das halte ich nicht für Gelaber, sondern ...</i>
<i>Machst'e jetzt hier auf guter Kumpel oder so?</i>	<i>Ich bin kein guter Kumpel, sondern dein Lehrer. Und als solcher habe ich die Verantwortung für meine Schüler. Und auch ganz persönlich möchte ich, dass es meinen Schülern gut geht.</i>
<i>Lassen Sie mich in Ruhe, da ist nix. Und wenn, dann geht das Sie am allerwenigsten was an.</i>	<i>Da haben wir verschiedenen Sichtweisen. Du sagst, da ist nichts und ich sehe da eine ganze Menge. Deshalb kann und werde ich dich nicht in Ruhe lassen.</i>
<i><Verschränkte Arme, demonstrativer Blick auf die Uhr></i>	<i>Ich sehe, dass du dich einigelt und hoffst, dass die Zeit schnell vorbei geht. Und doch werde ich dranbleiben, weil es zu meiner Verantwortung gehört, aus der mich niemand entlassen kann.</i>

RISIKOABSCHÄTZUNG MIT DEN ELTERN

1. Beobachtungen mitteilen

- *Das ist mir aufgefallen*

2. Fragen an Eltern

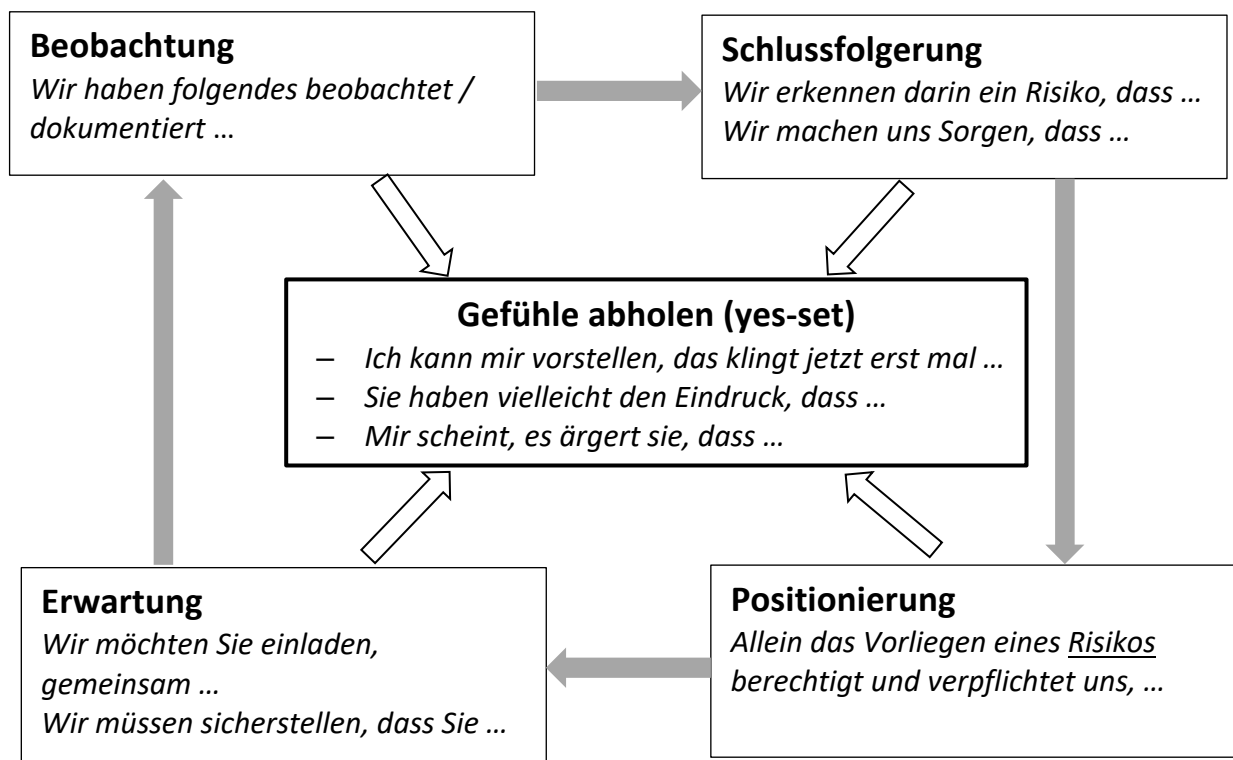
- *ist das nur bei uns so?*
- *kennen Sie das auch von zuhause?*
- *Details (wann, wie oft, ...)*
- *haben Sie eine Idee, woher das kommt?*
- *hat Ihr Kind Ihnen etwas erzählt?*
- *wie gehen Sie damit um?*
- *können wir helfen? etc.*

3. Empfehlung für die Eltern

- *weiter beobachten*
- *mit dem Kind sprechen*
- *Mitteilungen an die Einrichtung machen*
- *ggf. diagnostisch abklären lassen ...*

4. Verbleib mit den Eltern

RISIKOABWENDUNG MIT DEN ELTERN



KRITISCHES VERHALTEN IN DER EINRICHTUNG

ANSPRECHEN

Einwand des Kritisierten	Entgegnung
Schnüffelst du hinter mir her?	<i>Nein, das sind Beobachtungen aus meiner Arbeit. Wir arbeiten an einem Risikoarbeitsplatz, wo wir gegenseitig Risiken benennen müssen!</i>
Hier hält sich doch eh keiner dran	<i>Dann ist es wichtig, dass auch du problematisches Verhalten von Kollegen benennst. Notiere deine Beobachtungen, dann machen wir sie im nächsten Team zum Gespräch.</i>
Was willst du mir unterstellen?	<i>Ich unterstelle dir nichts. Ich beschreibe ein Risiko, dass dadurch entsteht, dass du ...</i>
Willst du mir vorschreiben, dass ...	<i>Es ist unser aller Pflicht, gegenseitig auf die Einhaltung von Standards zu achten.</i>
Kommt jetzt die Sittenpolizei ... Jetzt wird hier Jagd gemacht auf ... Das sind ja Stasi-Methoden ...	<i>Deine Sprache ist polemisch, unprofessionell und destruktiv. Wir arbeiten an einem Risikoarbeitsplatz, auf dem kritisches Verhalten benannt werden muss!</i>

Einwand Umstehender	Entgegnung
Das ist aber ganz schön hart	<i>Wenn ich mich im Ton vergriffen haben sollte, sage mir das bitte. In der Sache gehört es aber zu unseren professionellen Pflichten!</i>
Bist du dir denn sicher ... Wie kannst du denn behaupten...	<i>Ich stelle keine Behauptungen auf, ich beschreibe ein Risiko!</i>
Das hättest du aber unter vier Augen besprechen können	<i>Das ist kein persönliches sondern ein berufliches Thema. Das ganze Team ist aufgefordert, Probleme zu benennen und Lösungen zu finden.</i>
...	...